

Wilhelm von Humboldt

Über die Verschiedenheit
des menschlichen Sprachbaues
und ihren Einfluß
auf die geistige Entwicklung
des Menschengeschlechts

Herausgegeben von

Donatella Di Cesare

j
|
t

Ferdinand Schöningh
Paderborn • München • Wien • Zürich

Inhalt

Einleitung

von Donatella Di Cesare

1. Scheitern als Erfolg. Über ein unzeitgemäßes Projekt	11
2. Humboldt als Sprachphilosoph und Sprachforscher.	19
3. Über die Sprache sprechen. Jenseits einer stilistischen Frage.	27
4. Von der Vernunft zur Sprache. Über die sprachliche Wende in Humboldts Philosophie.	31
5. Die Sprache als Organ.	36
6. Auf dem Weg zu einer metakritischen Dialogik.	41
7. Das Wort zwischen Bild und Zeichen.	46
8. Die Verschiedenheit der Sprachen.	51
9. Die Metapher des „Organismus“ und die Sprache als Netz von Analogien.	57
10. Form und Materie der Sprache.	66
11. Kreativität zwischen historischer Gesetzmäßigkeit und individueller Freiheit.	74
12. Bildung und Umbildung. Die Schöpfung des Neuen in der Sprache.	78
13. Die Frage nach der „inneren Sprachform“.	85
14. Die „Energie“ der Sprache und der Vorrang der Rede	89
15. Ich und Du. Eine Grammatik des Sprechens.	96
16. Individualität der Sprache und Grenzen des Verstehens	99
17. Von einer Hermeneutik der Geschichte zu einer Hermeneutik der Sprache.	104
18. Der hermeneutische Zirkel in dem Sprachstudium.	108
19. Eine Linguistik der Struktur.	112
20. Sprachvergleich und Typologie der Sprachen.	114
21. Eine Linguistik des Charakters.	124
Zum Text dieser Ausgabe.	129
Ueber die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluss auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts.	133

8	Inhalt
Zeittafel	447
Literatur.	457
Register	
Namen.	529
Sachen und Begriffe.	536